

ÖA&Komm/**Kommando**/PiB3

MELKERPIONIERE

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3



3. AUSGABE 2023



Melker Pioniere 2.0



Melker.Pioniere

D-Brückenbau Kleinzell
Pioniere im Tarnanzug neu
KPE Soldaten im Libanon
Tag der offenen Tür

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

DER CHEFREDAKTEUR

Uniformen im Wandel

Herzlich Willkommen in der Sommerausgabe unserer Truppenzeitung. Der Leitartikel behandelt diesmal die „Uniformen des Bundesheeres im Wandel“ und führt Sie zum „Tarnanzug neu“. Grund dafür ist jener, dass wir am 11. Juli dieses Jahres den ersten Einrückungstermin mit dem neuen Anzug ausgestattet haben. Somit ändert sich das Erscheinungsbild der Melker Pioniere vom bisher bewährten RAL7013 zum Multitarn. Auf den Seiten 10 bis 13 blicken wir zurück.



Viele unserer Leser können sich an den durch den Feld(ruck)sack des Anzugs 75 geschundenen Rücken erinnern. Seit der Erprobung des Kampfanzuges 03 haben Bekleidungs- und Rüstungsphysiologie Einzug gehalten und wesentlich an Bedeutung gewonnen.

Auch der Schutz der Soldaten hat einen besonderen Stellenwert erlangt.

Der Tag der offenen Tür bzw. der Tag der Schulen am Vortag ist zweifelsohne eines der Schwergewichte in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Story zur Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte lesen Sie auf den Seiten sechs bis neun. Auf alle Fälle möchten wir uns schon hier bei allen Besuchern, Freunden, Förderern und bei unseren Partnern für die Unterstützung und für die Mitwirkung bedanken.

Wenn Sie unsere Zeitung bequem online lesen wollen, nutzen sie den QR-Code daneben. Wenn Sie die Zeitung kostenfrei abonnieren wollen, schicken Sie einfach eine Email an: pib3@gmx.at.

Mehr zu den News, viele Bilder und Aktuelles finden Sie zudem auf: Facebook/Melker Pioniere 2.0 oder auf Instagram Melker.Pioniere. Unsere Webseite finden Sie unter melker-pioniere.at. Haben Sie eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund.



Links: Wenn Sie unsere Truppenzeitung bequem online lesen möchten, folgen Sie dem QR-Code.



Melker Pioniere 2.0



Melker.Pioniere

Bilder: Die Karikatur links stammt vom akademischen Maler Ernst Kutzer und zeigt einen ebenso leidgeprüften Soldaten in voller Ausrüstung. Zur Verfügung gestellt von Peter Kutzer-Salm.



INHALT

SEITEN DER KOMMANDANTEN	3 - 5
TAG DER OFFENEN TÜR	6 - 9
UNIFORM IM WANDEL - TARNANZUG NEU	10 - 13
BENEFIZ-BIKERTOUR 2023	15
D-BRÜCKENBAU KLEINZELL	16, 17
PIONIERS IM LIBANON	20 & 21
PERSONALIA - MILIZ NEWS	22 & 23
PIONIERKOMPANIE (WASSERBEWEGLICH)	24
NEWS AND MORE	25
BOTANISCH GEGEN UNWETTER UND DÜRREN	26



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Chefredakteur: Felix Höbarth, Vzlt

Redaktion: BMLV, Pionierbataillon 3, Prinzstraße 22, 3390 Melk

Telefon: 050201 3631501, Email: pib3@gmx.at

Fotos: Sofern nicht anders angegeben: Archiv PiB3

Herstellungsort: Wien

Druck: Heeresdruckzentrum 18-00000

FREUNDE DER MELKER PIONIERE!

Die erste Hälfte des heurigen Jahres war gekennzeichnet vom Einsatz im Libanon von 65 Kameraden des Pionierbataillons, wovon bereits in der letzten Ausgabe berichtet wurde.

Das vorrangige Ziel eines Kommandanten ist es, seine ihm anvertrauten Soldatinnen und Soldaten wieder vollzählig und gesund nach einem Einsatz nach Hause zu bringen. Das ist meinem Kompaniekommandanten, Oberleutnant Günther Gartner, voll und ganz gelungen. Dazu gratuliere ich ihm herzlichst! Zum Gelingen haben aber auch jeder Einzelne seiner Soldatinnen und Soldaten beigetragen. Ich möchte hier nochmals auszugeweiht eine Mail des Kontingentskommandanten zitieren:

„Deine Berufssoldaten haben dein Bataillon sehr würdig repräsentiert. Hoch professionell, sehr engagiert, diszipliniert, sozial kompetent und kameradschaftlich!“ Mehr kann man sich als Kommandant nicht wünschen.

Darüber hinaus lag der Fokus in der ersten Jahreshälfte 2023 bei zwei Schwerpunkten der Öffentlichkeitsarbeit. Hier möchte ich den Tag der Schulen sowie den Tag der offenen Tür am Wasserübungsplatz und im Erweiterungsbiet in Erinnerung rufen, die Mitte Juni stattfanden.

Im Gegensatz zum Vorjahr regnete es diesmal erst am Samstag. Trotz des nassen Wetters ließen sich über 2.000 Interessierte nicht abhalten uns einen Besuch abzustatten, wobei sie sich vom höchst engagierten und professionellen Handeln meiner Soldatinnen und Soldaten auch in diesem Umfeld überzeugen konnten. Auf diesem Wege nochmals ein großes Dankeschön an alle, die zum Erfolg der beiden Veranstaltungen beigetragen haben!

Mein Dank gilt natürlich auch allen Besuchern unserer Veranstaltungen, es würde mich freuen, Sie im nächsten Jahr wiederzusehen.

Im Zuge der Unwetterereignisse im Süden Österreichs waren die Pioniere in Rufbereitschaft, wurden jedoch bis zum Abgabepunkt dieses Vorwortes zum Druck der Truppenzeitung nicht eingesetzt.

Ausblick

Als kleine Vorausschau für den kommenden Herbst kann ich ihnen bereits mitteilen, dass einige Wochen am Führungssimulator geplant sind, die Ausmusterung der Offiziere an der Militärakademie sowie Fortbildungen im Rahmen der Brigade stattfinden werden und eine Waffenübung der Pionierkompanie Wien sowie unser Jahresabschluss auf dem Programm stehen.

Ich hoffe, Sie, werte LeserInnen, hatten einen erholsamen und schönen Sommer, ich wünsche Ihnen einen ebenso wunderschönen und bunten Herbst.

Bleiben Sie uns treu, ich schließe wie gewohnt mit einem kräftigen „Pioniere wie immer!“

Ihr Michael Fuchs, Oberst



Bild oben: Oberst Michael Fuchs, Kommandant Pionierbataillon 3

„Deine Berufssoldaten haben dein Bataillon sehr würdig repräsentiert. Hoch professionell, sehr engagiert, diszipliniert, sozial kompetent und kameradschaftlich!“

(Oberst MSD Reinhard Bacher)



DER BRIGADEKOMMANDANT

„GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, ANGEHÖRIGE UND UNTERSTÜTZER DER DRITTEN“

Aufstellung EU-Battle Group 2025

Die Schwergewichtsaufgabe der 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) bis Ende 2025 ist unverändert die Aufstellung der Masse eines multinationalen Logistikverbandes (Combat Service Support Battalion/CSSBN) als Beitrag zu einer durch Deutschland geführten EU-Kampfgruppe.

Den Kern für dieses EU-Logistikbataillon (mit einer Stärke von etwa 550 Soldatinnen und Soldaten) bildet das Stabsbataillon 3 (in Mautern bzw. Weitra), unterstützt durch das Pionierbataillon 3 (in Melk bzw. Mautern) und weitere ca. 20 Verbände und Dienststellen des gesamten Bundesheeres. Das zweite Halbjahr steht ganz im Zeichen des Herstellens der persönlichen Einsatzbereitschaft und der Vorbereitung auf die nachfolgende Ausbildung der verschiedenen Organisationselemente.

„Eine große Herausforderung stellt die Personalaufbringung dar und geht daher unverändert weiter.“

Eine große Herausforderung stellt die Personalaufbringung dar und geht daher unverändert weiter. Gerade im Bereich der Fachunteroffiziere (wie in den Fachrichtungen Wirtschaftsdienst, Instandsetzung, Feldzeugdienst oder auch Führungsunterstützung) bzw. Chargen wird österreichweit noch Personal gesucht, welches einen dreijährigen Vertrag als Soldatin/Soldat in einer Kaderpräsenzeinheit (KPE) eingeht. Geboten werden u.a. entsprechende Prämien, eine Priorisierung bei der Kursbeschickung (für den Fall, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Erfüllung der jeweiligen Funktion noch nicht gegeben sind) oder auch die Teilnahme an interessanten nationalen und internationalen Übungen der EU-Kampfgruppe.

Ausbildung Vollkontingent April 2023

Nach Jahren der überwiegenden Bindung unseres Kaderpersonals und unserer Grundwehrdiener in Assistenzeinsätzen/Migration kann nun bei den Bataillonen mit größeren Teilen des Vollkontingents April 2023 wieder die so wichtige Ausbildung in den Waffengattungen forciert werden.

Die Vorbereitung auf die Bewältigung kernmilitärischer Aufträge (damit ist die Befähigung zur militärischen Landesverteidigung gemeint) rückt langsam wieder in den Mittelpunkt. Damit kann ein Wiederaufbauprozess hinsichtlich der militärischen Fähigkeiten eingeleitet werden. Der Fokus liegt in dieser Phase vor allem auf der Wiedererlangung des militärischen Handwerkzeugs auf den Ebenen Gruppe, Zug und Kompanie. Es gilt die notwendigen gefechtstechnischen Fertigkeiten intensiv zu trainieren. Die hierzu erforderlichen Ressourcen (wie Mehrdienstleistungen oder Munition) werden bereits jetzt in einem größeren Ausmaß bereitgestellt. Hinkünftig werden Ausbildungsabschnitte wieder verstärkt durch Zielüberprüfungen abgeschlossen, um den Fähigkeitszuwachs besser messen und dokumentieren zu können.

Neben der Ausbildung des Vollkontingents sind im zweiten Halbjahr 2023 eine Vielzahl weiterer Aufträge zu erfüllen.

So bereitet das Jägerbataillon 33 in Zwölfaxing mit August ein Auslandskontingent für das Kosovo vor. Gerade nach den Unruhen im Nord-Kosovo im Mai 2023 gilt es, das Kontingent mit großer Sorgfalt auf die sechsmonatige Entsendung Anfang Oktober vorzubereiten. Das Jägerbataillon 19 in Güssing hinge-

gen verlegt im Oktober erneut mit Teilen nach Deutschland, um dort robuste Gefechtsaufgaben wie den Angriff im Bataillonsrahmen zu üben.



Brigadier Mag. Christian Habersatter, Kommandant 3. Jägerbrigade (BSK)

Du möchtest Erfahrungen in deinem Fachbereich bei Übungen und Einsätzen im In- und Ausland vertiefen und suchst Abwechslung und neue Herausforderungen?

Dann werde Teil einer Kaderpräsenzeinheit (KPE).

Kontakt:
Kommando 3. Jägerbrigade (BSK),
Telefon: 050201 3330100 oder
Email: 3.jgbrig@bmlv.gv.at

EU-BATTLEGROUP 2025



Bild und Text: Bacher

PURGSTALL AN DER ERLAUF ANGELOBUNG ENTLANG DER EISENSTRASSE

Ab Mitte August wird sich das Aufklärungs- und Artilleriebataillon aus Mistelbach im Zuge der Übung „Weinviertel 23“ in einer Übung im freien Gelände mit dem Thema „Führung Halten“ beschäftigen, das Pionierbataillon 3 und das Stabsbataillon 3 führen eigene Abschlussübungen mit den Rekruten des April Einrückungstermines durch.

An dieser Stelle appelliere ich an alle Kaderangehörigen, das Vollkontingent April 2023 für die Waffengattungsausbildung bestmöglich zu nutzen und intensiv um Nachwuchs für die Kaderpräsenzeinheiten, für das Modell 6+3 (zur Sicherstellung der laufenden Assistenzsätze), für eine temporäre Zeitlaufbahn (als Militärperson auf Zeit) bzw. für eine Laufbahn in der Miliz zu werben.

Brigadesportwettkämpfe

Im Zeitraum von 19. bis 21. Juni 2023 wurden die jährlichen Sportwettkämpfe in Mautern abgehalten. In insgesamt sieben Kategorien (Militärspezifischer Test/MST, Seilziehen, Pionierchallenge, Schießen der Stäbe, Mannschaftsberglauf, Kleiderschwimmen und Volleyball) traten Mannschaften des Brigadekommandos und aller sechs Bataillone gegeneinander an. Ich danke allen Soldatinnen und Soldaten, welche mit höchstem körperlichen Einsatz ihre Verbände vertreten und vor allem zu einer weiteren Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit beigetragen haben. Als Gesamtsieger und damit Brigademeister 2023 wurde das Jägerbataillon 17/Straß gekürt.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Soldatinnen, Soldaten, Zivilbediensteten und Unterstützern der Brigade für das tagtägliche Engagement und wünsche uns viel Erfolg bei unserer gemeinsamen Zielsetzung, nämlich die zugewiesenen Aufträge bestmöglich zu erfüllen und die Einsatzbereitschaft weiter zu steigern!

Dritte Vorwärts!

Der Kommandant der 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) Mag. Christian Habersatter, Brigadier

Am Freitag, den 28. Juli lud die Marktgemeinde Purgstall zur Angelobung des Einrückungstermines Juli 2023 ins Mostviertler Alpenvorland. Im Beisein der Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner leisteten knapp 170 Grundwehrdiener ihren Treueeid auf die Republik Österreich.



Bereits ab 15 Uhr boten die Melker Pioniere allen Interessierten die Möglichkeit die Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einen Auszug aus der Maschinen- und Geräteausstattung im Zuge einer Leistungsschau kennenzulernen.



Ab 17 Uhr lud die Militärmusik Niederösterreich zu einem Platzkonzert und pünktlich um 18 Uhr begann der Festakt zur Angelobung am Kirchenplatz.

„Ich möchte mich bei Ihnen, werte Rekrutinnen und Rekruten für ihre Entscheidung bedanken den Dienst an der Waffe zu versehen und damit ihren Beitrag zum Schutz unserer Republik Österreich zu leisten, denn



Sicherheit und Freiheit sind nicht selbstverständlich. Ich möchte ihnen versprechen, dass ihre Ausbildungsverantwortlichen, alles dafür tun werden, dass sie wieder wohlbehalten zu ihren Familien zurückkehren werden“, so die Worte der Bundesministerin.

Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing überbrachte die Grüße der Landeshauptfrau, lobte die Leistungen der Melker Pioniere und dankte den Rekruten für deren Bereitschaft den Grundwehrdienst zu leisten. „Das Land Niederösterreich kann stolz sein auf euch“, so Wilfing.

Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing überbrachte die Grüße der Landeshauptfrau, lobte die Leistungen der Melker Pioniere und dankte den Rekruten für deren Bereitschaft den Grundwehrdienst zu leisten. „Das Land Niederösterreich kann stolz sein auf euch“, so Wilfing.

Bilder oben: Zeigen vom Festakt zur Angelobung in Purgstall. Die Melker Pioniere bedanken sich bei Bürgermeister Harald Riemer und der Marktgemeinde Purgstall.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bilder und Text: Höbarth

TAG DER SCHULEN

KNAPP 500 SCHÜLER ZU GAST IN MELK

Vorweg. Der Tag der Schulen ist vom Militärkommando Niederösterreich gemeinsam mit dem Landesschulrat NÖ initiiert und bietet Schülern die Möglichkeit das Bundesheer hautnah zu erleben.

Für die Melker Pioniere ist es zudem eine gewonnene Gelegenheit, den Termin dafür am Vortag des Tages der offenen Tür zu platzieren und die dafür notwendigen Maßnahmen, Vorbereitungen und Trainings als Generalprobe für den folgenden Samstag zu nutzen. Seitens des Verbandes ist das Führungsgrundgebiet 5, Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation (ÖA&Komm) federführend.

Deswegen luden die Melker Pioniere am 16. Juni zum Tag der Schulen auf den Wasserübungsplatz in Melk.

Elf Schulen aus Niederösterreich und dem Burgenland folgten der Einladung und konnten so einen erlebnisreichen Tag mit dem Österreichischen Bundesheer erleben.

„Bei der engen Zusammenarbeit mit Schülern verfolgen wir das klare Ziel, den Defensivcharakter des Heeres hervorzuheben und die Fähigkeiten in Belangen der humanitären Stärken zu betonen. So standen Kampfmittelbeseitiger, Wasserfahrzeuge, Pioniertaucher sowie schwere Pioniermaschinen im Vordergrund“, erklärt dazu der Kommandant.

Bilder rechts: Zeigen vom Tag der Schulen am 16. Juni 2023. Elf Schulen mit gesamt 22 Klassen besuchten uns an diesem Freitag. Besonders gerne angenommen werden die Stationen mit der Möglichkeit sich aktiv zu beteiligen. Einer der Highlights ist dabei die pünktlich um 11 Uhr stattfindende Gefechtsvorführung.



Bild oben: Zeigt Schüler der Mittelschule bzw. des Gymnasiums Mattersburg mit Pionieren des Straßenbauzuges. In der zweiten Reihe links **Oberleutnant Dietmar Trinkl**. Er ist Informationsoffizier und hat die Gelegenheit genutzt und die Schüler aus dem Burgenland mit ins Boot geholt. Danke dafür.



TAG DER OFFENEN TÜR

Bilder und Text: Höbarth

Am 17. Juni dieses Jahres luden die Melker Pioniere zum Tag der offenen Tür auf den Wasserübungsplatz und - erstmalig - ins Erweiterungsgebiet an der Südspange. Mehr als 2.000 Besucher nutzten die Gelegenheit die Pioniere und weitere Einsatzorganisationen hautnah zu erleben.

Dazu bietet die Teilnahme historischer Militärfahrzeuge und weiterer regionaler Unternehmer ein für Besucher attraktives Bild. Nach dem Fest ist vor dem Fest, nach diesem Motto begannen die Überlegungen zur Terminisierung sowie die Einladungen an die Beteiligten bereits im Vorjahr. Nach dem Jahreswechsel starteten auch die Maßnahmen zur Befüllung der verfügbaren Veranstaltungskalender und die notwendigen Publikationen zur Bewerbung der Veranstaltung.

Je näher der Veranstaltung, desto detaillierter die Pläne

Federführend für die Planungen zeichnet der Leiter Stabsarbeit Oberstleutnant Sandra Rumplmair verantwortlich, als Head am Wasserübungsplatz stand Offiziersstellvertreter Ernst Schmuck im Einsatz und im Erweiterungsgebiet übernahm Offiziersstellvertreter Helmut Kronberger die Koordination. Für das Park- und Verkehrskonzept - es stammt aus der Feder von Oberstabswachtmeister Gregor Bauer - übernahm Leutnant Julian Sekvard die Verantwortung.

Die Versorgung mit Speisen und Getränken übernahm der Verein Melker Pioniere. Dazu standen Offiziersstellvertreter Helmut Pock und Oberstabswachtmeister Martina Markovitz im Einsatz. Die Beiden übernehmen bei derart großen und auch kleineren Veranstaltungen den Einkauf, die Kalkulation, den Nachschub und die Nachbereitung.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bilder und Text: Höbarth

ERFOLGSGESCHICHTE

TAG DER OFFENEN TÜR - DIE GESCHICHTE FINDET FORTSETZUNG

Shuttleservice - Parkkonzept

Durch die Entscheidung das Erweiterungsgebiet als Highlight in das Programm einzubinden und die herrschende Parkplatzlage in der Stadt Melk, mussten die Pioniere klarerweise den Planungshorizont erweitern und ein Shuttleservice hochfahren. Zudem gewann die Kommunikation nach außen an Bedeutung. „Wir wollten, dass die Besucher im Erweiterungsgebiet parken und danach bequem auf den Wasserübungsplatz shuttleln. Das ist uns auch sehr gut gelungen, es gab soweit bekannt keinerlei Schwierigkeiten dabei“, sagte einer der Verantwortlichen. Immerhin pendelten zwischen 8 Uhr 30 und 16 Uhr 30 mehr als 2.000 Personen.

Das Programm, das Verkehrskonzept sowie den Haftungsausschluss gab es diesmal bereits mit QR-Code zu finden und einfach downzuloaden. Dieses Online-Angebot wurde auch mehrere hundert mal genutzt. So verringerten sich auch die Wartezeiten bei den Einlässen.

Ein breites Programmfeld

Die strategische Ausrichtung dieser Veranstaltung ist jene, den Gästen einen abwechslungsreichen Tag mit einem breiten Angebot an Unterhaltung, Spaß und hohem Erlebniswert zu bieten. Kurz gesagt, es soll für jeden was dabei sein.

Dazu standen neben den Spezialisten der Melker Pioniere weitere Blaulicht- und Einsatzorganisationen sowie zivile Firmen zur Verfügung. Auch unsere Partner fanden sich darin und - dankenswerterweise - auch historische Fahrzeuge. Das reicht von ehemaligen Militärfahrzeugen bis hin zur historischen Landtechnik. Darüber hinaus hatten unsere Gäste das Patrouillenboot NIEDERÖSTERREICH 604 zu begehren und zu bestaunen.



Bild oben: Ein besonderer Leckerbissen beim Tag der offenen Tür ist die Mitwirkung von Ottokar Pessl und seinen historischen Militärfahrzeugen.

Erweiterungsgebiet

In der im Mai 2019 eröffneten Anlage konnten die Besucher eine der modernsten Instandsetzungseinrichtungen des Bundesheeres bestaunen. Zudem stand eine Carrera-Rennbahn von Vizeleutnant Walter Fröschl, ein Verbindungs- und Transporthubschrauber Alouette III, ein Flugsimulator, die Krangruppe mit ihren Mobilkränen und ein Rekrutierungsstand des Heerespersonalamtes zur Verfügung.

Für den Ausschank und eine gemütliche Einkehr sorgte das Personal des Instandsetzungszuges. Außerdem präsentierten unsere Waffenmeister die Infanteriewaffen in ansprechender Art.



Pionierhafen

Der Hafen am Wasserübungsplatz wird traditionell von den Wasserfahrzeugen und den Pioniertauchern genutzt. So konnten unsere Gäste ein Pionierboot rudern, ein Sturm- bzw. Arbeitsboot kennenlernen und die Pioniertaucher und deren Unterwasserwerkzeuge sowie deren Ausrüstung erfahren. Dazu stand auch ein Tauchcontainer zur Verfügung. Des Weiteren präsentierte die Firma Axmann aus Marbach an der Donau ihr breites Angebot.

Die Stabskompanie betrieb den Burgerstand und unter der Leitung von Vizeleutnant Gerhard Falkensteiner fanden die Gäste eine Bierinsel.

Nauwärts davon genossen die meist kleineren Besucher eine Seilrutsche. Diese beeindruckende Mutprobe wird sehr gerne angenommen und entsteht jährlich unter der Federführung von Vizeleutnant Roman Oismüller. Für die beiden Checkpoints - also die Bereiche des Empfanges - standen Pioniere der Pionierkampfunterstützungskompanie im Einsatz.

Gefechtsvorführung - einer der Höhepunkte

Für die Besucher bieten wir an diesem Tag jeweils um 11 und um 15 Uhr eine Gefechtsvorführung. Dabei stehen Pionierpanzer, Allschutztransportfahrzeuge, abgessene Pioniere und ein Kampfpanzer Leopard vom Panzerbataillon 14 im Einsatz. Die Soldaten der Pionierkampfunterstützungskompanie zeigen dabei einfache aber publikumswirksame Techniken, die sich oft auf pyrotechnische Mittel stützen.

Partner der Melker Pioniere

Sehr erfreut sind wir über die Teilnahme unserer Partner. Stadt Melk, EVN, Porr AG und der ÖAMTC präsentierten sich an diesem Tag kinderfreundlich und informativ.



Bild oben: Als einer der Höhepunkte gilt jährlich die Gefechtsvorführung der Pionierkampfunterstützungskompanie.

Besonders gerne angenommen wird auch die Station Geländefahren. Diese wird vom Fahrschulpersonal organisiert und betrieben und bietet nicht nur Kindern ein tolles Erlebnis. Des Weiteren betrieben wir ein umfangreiches Kinderprogramm. Ponyreiten, Hüpfburg und Stockbrot standen dabei am Programm. Modellbauvereine, Quadfahren, Rettungshunde und weitere dynamische Vorführungen unserer Pioniere vervollkommen das Angebot für unsere Gäste.

Hier gäbe es noch viel mehr aufzuzählen. Wenn sie neugierig auf Details sind, besuchen sie uns ganz einfach am nächsten Tag der offenen Tür. Der Termin dazu wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Noch was

Im heurigen Jahr erwischte uns mehrmals ein starker Regen. Dieser dauerte jeweils etwa eine Stunde und sorgte dafür, dass die Besucher die Pausen dazwischen zum Heimfahren nutzten. Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden und bei den Besuchern bedanken. Der Tag der offenen Tür bei den Melker Pionieren ist eben eine Erfolgsgeschichte und findet auch Fortsetzung. **Noch mehr Bilder dazu können sie auf Facebook/Melker Pioniere 2.0 finden.**



Bilder und Text: Höbarth, Urrisk-Obertynski, HBA-Ruckenstuhl

DER ZAUBER DER MONTUR UNIFORMEN DES BUNDESHEERES IM WANDEL

Der Marsch von Carl Michael Ziehrer (1843-1922) aus der Operette „Die Landstreicher“ leiht uns hier den Titel für das Folgende. Nämlich einen Rückblick zu wagen auf die Entwicklung der Uniformen des Bundesheeres bis hin zur Ausstattung der Verbände - und nunmehr auch der Melker Pioniere - mit dem neuen Tarnanzug. Der Beitrag entstand in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit Brigadier in Ruhe Prof. Mag. Rolf M. Urrisk-Obertynski und der Heeresbekleidungsanstalt (HBA Brunn).



Bild oben: Die Aufnahme von 1917 zeigt einen Infanteristen mit Feldbluse M16 in später Ausführung aus sehr schlechtem Stoff. Das Riemenzeug war durchwegs aus Ersatzmaterial gefertigt. Auch die Volkswehr verwendete in diesen politisch stürmischen Zeiten diese Ausrüstung (PiB3).

das österreichische Heer zunächst hieß, praktisch in der gleichen Uniformierung und mit der gleichen Ausrüstung und Bewaffnung auftraten, wie man es aus der Monarchie gewohnt war.

Angesichts dieser Tatsache war es erforderlich, eine entsprechende Unterscheidung der Angehörigen der Volkswehr von denen der Monarchie und der Streitkräfte der Nachfolgestaaten, die aus den gleichen Gründen ähnlich adjustiert waren, sicherzustellen.

1. Bundesheer (1920-1923)

Die Zeit war gekennzeichnet durch den Übergang von der Volkswehradjustierung zur neuen Uniform des Österreichischen Bundesheeres. An Farbe und Schnitt hat sich nicht viel geändert. Trotzdem muß jetzt von einer einschneidenden Veränderung gesprochen werden. Augenfälligstes Kennzeichen war die Einführung einer Tellerkappe mit einer rot-weiß-roten Kokarde und einem Landesabzeichen, das auf jenes Bundesland Bezug nahm, aus dessen Territorium sich der Verband rekrutierte.



Bild oben: Die erste Parade des Österreichischen Bundesheeres am 15. Juli 1920 (Quelle HGM). Zu der Zeit implantierte man die Tellerkappe mit der rot-weiß-roten Kokarde.

1923-1933

Die allmähliche wirtschaftliche Konsolidierung erlaubte 1923 auch die Einführung einer neuen Uniform. Aber auch diese blieb in Form und Farbe im Wesentlichen gleich. Nur im System der Dienstgradabzeichen folgte Österreich wieder der Entwicklung



Bild links: Ein Pionier von 1935 im damals neuen Kampfanzug. Die Dienstgradabzeichen fanden sich wieder als Schulterstücke (PiB3).

in Deutschland, indem auch hier die Ärmelstrikationen den bei der Reichswehr eingeführten Schulterstücken wichen. Das Fehlen eines repräsentativen Rockes für feierliche Anlässe führte dazu, dass 1924 ein Waffenrock nach altösterreichischem Schnitt eingeführt wurde.

1933-1938

Mit Juni 1933 erhielt das Bundesheer die Adjustierung des ehemaligen k.u.k. Heeres und der ehemaligen k.u.k. Landwehr. Dem Grundsatz nach sollten die Soldaten demnach die Uniform der Truppe tragen, deren Überlieferung sie pflegten. Zunächst wurden die Bestimmungen für die graue Uniform erlassen, deren Ausführung sich genau genommen seit den Tagen der k.u.k. Armee ohnehin nicht wesentlich geändert hatte. Neu war auch die Einführung der alten steifen Kappe, die in der Monarchie nur den Generälen oder Generalstabsoffizieren vorbehalten war, für alle Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante und Offiziersstellvertreter.

Alle anderen Soldaten hatten die Kappe mit oder ohne Schirm zu tragen. Die Tellerkappe durfte nur mehr in der Kaserne getragen werden. Die Angehörigen der Luftstreitkräfte und der Luftschutztruppen erhielten eine neue Tellerkappe nach dem Muster der k.u.k. Kriegsmarine. Die Wiedereinführung des bunten Waffenrockes brachte wohl den Wunsch nach Anlehnung an die alte Monarchie am augenscheinlichsten zum Ausdruck. Die letzte tiefgreifende Veränderung dieser



Bild links: Pioniere des Niederösterreichischen Pionierbataillons Nr.3 am 1. Mai 1937 während der Frühjahrsparade im Stift Melk (PiB3).

altösterreichischen Uniform erfolgte am 13. März 1938. Aufgrund des Anschlusses an das Großdeutsche Reich musste auf allen Oberbekleidungsstücken und am Stahlhelm das Hoheitsabzeichen der Deutschen Wehrmacht getragen werden.

1938-1945

Für die kommenden Jahre wurden die Uniformen der Deutschen Wehrmacht, Marine, Luftwaffe, SS und SA getragen.



Bild oben: Rekruten des Pionier-Ersatz-Bataillons 86 am Elementarschießplatz in Melk (Quelle: Kitzmüller) bzw. beim Rückmarsch vom Wasserübungsplatz in die Kaserne (Quelle: Koller). Am unteren Bild klar erkennbar, der Drillanzug für Arbeiten oder Ausbildungsvorhaben.

1952-1955

Mit 1. August 1952 wurde die B-Gendarmerie aufgestellt. Die Uniform war die der Gendarmerie. Die Bluse war einreihig mit sechs gekörnten gelben Knöpfen versehen und verfügte über einen Stehmlaufkragen mit Halsbinde sowie aufgesteppte Brust- und Seitentaschen mit Patten. Ab 1954 wurden anstatt der gelben graue Knöpfe verwendet. Als Kopfbedeckung diente sowohl die Tellerkappe als auch die Bergmütze. Die Hose war feldgrau.

Bild unten: Der feldgraue Anzug der B-Gendarmerie. Hier Rekruten der Gendarmeschule Tirol mit der Bergmütze (HGM).



1955-1956

Der Staatsvertrag vom 15. Mai 1955 brachte Österreich wieder die volle Souveränität und seine Wehrhoheit zurück. Die Provisorischen Grenzschutzabteilungen übernahmen die Aufgaben eines Heeres. Es wurden die Uniformen und die Ausrüstung der B-Gendarmerie weiter verwendet. Nach Abzug der Besatzungsmächte wurden die zurück- bzw. überlassenen Uniformbestände ebenfalls verwendet. Diese Uniformen, und vor allem die der Amerikaner verfügten über einen engen Schnitt, waren für die damalige Zeit hochmodisch und demnach sehr begehrt.

Die Einflüsse aus dieser Zeit lassen sich bis heute nachverfolgen; so zum Beispiel der Ausgangsansatz für Offiziere und Unteroffiziere, der in der Gendarmerieuniform dieser Zeit ihren Ursprung findet.

Bundesheer 2. Republik, 1955-2010

Die Uniformierung des Bundesheeres der 2. Republik lässt sich nicht so leicht in zeitliche Abschnitte einteilen, wie dies in der Zeit vor 1938 möglich war. Auch gab es nie einen genauen Zeitpunkt wann der Übergang von einer Uniform zur anderen vonstatten ging. Einzig und allein Einführungserlässe für neue Uniformsorten lassen sich nachvollziehen. Die Übergänge waren vor allem aus budgetären Gründen immer fließend und zogen sich meist über Jahre.



Bild oben: Zeigt Pioniere der 1. Kompanie beim Rückmarsch von einer Übung in Willersbach/Donau im Jahre 1957. Klar erkennbar der improvisierte Zustand der aus Rücklassmaterial der US-Armee bestehenden Uniformen. Die Soldaten trugen dabei stets eine Krawatte (Quelle Juster).

Uniform M 56, M 59

Es war dies die erste Uniform des neuen Bundesheeres. Diese wurde zu allen Anlässen getragen. Der Tuchrock M 56 war aus feldgrauem Tuch gefertigt und

verfügte über einen Fassonkragen mit den jeweiligen Dienstgradabzeichen, aufgesteppten Brust- und Seitentaschen mit Falten und gezackten Patten sowie vier grauen Knöpfen zum Schließen des Rockes. Auf den Schultern waren Achselspannen mit je einem grauen Knopf. Die Tuchhose bestand aus einem eisengrauen Hosenstoff und war mit einem feldgrauen Baumwollfutter gefüttert. Offiziere trugen für den Ausgang die Kammgarnuniform M 56. Unteroffiziere die Halbkammgarnuniform M 59. Gleichzeitig wurde für den Ausgang die Schulterspanne auf der linken Seite des Rockes eingeführt.



Bild oben: Österreichische Soldaten während einer Patrouille beim Ungarn Einsatz 1956 (ÖBH). Zum Maschinengewehr wurde natürlich Krawatte getragen.

Kampfanzug M 57 (Tarnanzug)

Relativ bald, spätestens nach den Erfahrungen des Ungarn-Einsatzes 1956 war klar, dass die Uniform M 56 für einen Einsatz denkbar ungeeignet war. Daher wurde 1957 der Kampfanzug M 57 eingeführt. Auf Grund der hohen Kosten wurde jedoch festgelegt, dass dieser nur bei Einsätzen gem. § 2 des Wehrgesetzes bzw. bei größeren Übungen auf Befehl zu tragen war. Der Kampfanzug bestand aus der Tarnjacke, der Tarnhose und der dazugehörigen Rüstung. Tarnjacke und -hose waren aus einem Baumwollatlas gefertigt. Diese waren an der Außenseite mit dem österreichischen Tarmuster bedruckt, wogegen die Innenseite unbedruckt weiß (für den Winter) war. Schon damals träumte man vom Zwiebelchalensystem, welches jedoch erst mit dem Feldanzug 75 verwirklicht wurde.

Die Jacke verfügte über zwei aufgesetzte Brusttaschen und über Schulterklappen. Durchzüge bei der Kapuze, in der Taille und am unteren Saum ermöglichten eine individuelle Anpassung.

HISTORY - ZWEITE REPUBLIK

Die Tarnhose verfügte über eine Seitentasche mit Durchgriff, zwei Schenkeltaschen und Gürtelschlaufen; Knie und Gesäßbereich waren verstärkt. Als besonderer Kälteschutz wurde 1958 ein abgesteppter Zwischenanzug eingeführt. Dieser bestand aus Zwischenweste und Zwischenhose. Beide Bekleidungsstücke waren aus feldgrauem Arbeitskleidergradl und Baumwollcloth und aus doppelt gelegtem Wattelin gefertigt. Zu bemerken ist, dass zu festlichen Anlässen zum Tarnanzug auch die Krawatte getragen wurde.



lichkappe war ungefütert und ohne Nackenschutz. Der Schnitt entsprach ansonsten dem der Feldkappe. Mit Aufstellung der Bereitschaftstruppe (BT) im Zuge der Heeresgliederung 72 wurde der Drilllichanzug zum Kampfanzug der Verbände der BT. Er unterschied sie von den Soldaten der Landwehr, die den Tarnanzug trugen.



Bild oben: Zeigt Pioniere bei Sanierungsarbeiten am Wasserübungsplatz. Sie tragen zur Schonung des Tarnanzuges den Drilllichanzug (PiB3).



Bilder oben: Zeigen Melker Pioniere in den 1960er Jahre. Sie tragen den Kampfanzug M 57, auch Fleckerlteppich genannt. Die Innenseite war weiß und konnte so als Wintertarnung verwendet werden. Auch die Rüstung wurde dabei erneuert (PiB3).

Anzug 75

Der Anzug 75 war nach dem sogenannten „Zwiebelschalensystem“ aufgebaut. Dieses System sah vor, je nach Witterung und zunehmender Kälte mehrere Schichten an Bekleidung überzuziehen und damit das Wärmehaltvermögen durch dadurch entstehende Lufteinschlüsse zwischen den Bekleidungsschichten zu erhöhen. Damit nahm man erstmals in den Grundzügen bewusst auf die Grund-



Bilder oben: Zeigen Soldaten des Bundesheeres im Kampfanzug 75 beim Sicherungseinsatz an der Staatsgrenze 1991 (ÖBH).

Der Drilllichanzug M 59

Um bei der Ausbildung, vor allem aber beim Gefechtsdienst, die Uniform M 56 und den Tarnanzug zu schonen, wurde 1958 ein Drilllichanzug eingeführt. Der Drilllichanzug bestand aus Jacke, Hose und Kappe. Alle Teile waren aus feldgrauem Drilllichstoff gefertigt. Die Drilllichjacke hatte zwei aufgesetzte Brusttaschen mit Patten und Schulterklappen. Als Knöpfe wurden graue Hosknöpfe verwendet. Die Drilllichhose verfügte über zwei Vordertaschen und einer Schenkeltasche. Zum Anpassen war die Hose zunächst nur mit einem Zugband versehen. Erst 1967 erhielt die Hose auch Schlitzknöpfe. Zur Drilllichhose wurde je nach Dienstart der Hosengurt mit Klemmschnalle oder der Ledergürtel getragen. Die Drill-

sätze der Bekleidungsphysiologie Rücksicht. Entscheidend für das Zwiebelschalensystem war, dass der Soldat nie Bekleidungsschichten wechseln, sondern immer nur darüberziehen bzw. sich der obersten Bekleidungsschicht entledigen musste. Die Farbe des Anzug 75 ist braungrau (RAL 7013) und hat einen günstigen Tarn- bzw. Infrarot-Remissionswert (Tarnwirkung im unsichtbaren Infrarotlicht - wichtig im Bereich der Nachtaufklärung mit Infrarotnachtsichtgeräten). Der Anzug 75 ersetzte im Dienst alle anderen bislang eingesetzten Anzugsarten.

Kampfanzug 03

Im Jahr 2001 begann die Heeresbekleidungsanstalt einen neuen, einzigartigen Kampfanzug zu entwickeln. Auf Grund der internationalen Vernetzung gelang es in nur eineinhalbjähriger Entwicklungs- und Erprobungszeit ein vollkommen neues Bekleidungs-system auf die Beine zu stellen. Dieses neue Bekleidungs-system war sowohl im Aufbau als auch in seinen bekleidungsphysiologischen Eigenschaften revolutionär. Die Stoffqualitäten orientierten sich am höchsten internationalen Standard und so konnte ein besonders guter Tragekomfort gepaart mit höchster Funktionalität erzielt werden. Als herausragend wäre dabei jedenfalls ein topmodischer Schnitt bei der Kampfuniform zu erwähnen, als auch im Bereich des Nässeschutzes ein neuartiger Weg, weg vom Regenumhang zu einem Nässeschutzanzug aus modernem, atmungsaktiven Membranmaterial.

Anleihe wurde dabei natürlich aus den Erfahrungen österreichischer Spezialisten im Gebirgskampf als auch bei den „Austrian Special Forces“, dem Jagdkommando und weiteren neun Erprobungsverbänden genommen. Eine weitere Neuerung besteht in einem neuartigen Tragesystem aus drei Hauptelementen – Kampfweste, Hüftgurt und Rucksack als miteinander koppelbares System. Dies ermöglicht dem Soldaten heute auf dem modernen Gefechtsfeld, rasch und flexibel auf neue Lageentwicklungen durch Anpassen der Lastverteilung zu reagieren.

Die Farbgebung des Anzug 03 unterscheidet sich im Grundsatz nicht

von der des Anzug 75 (RAL 7013). Es wurde jedoch auf die jüngsten internationalen Auslandsmissionen Bezug genommen, und eine Variante in beige für Wüsteneinsätze bereitgestellt. Der Anzug 03 ist nunmehr auch in einer Version mit digitalem Tarndruck und flexibler Farbgebung verfügbar. Dieses Projekt wurde im Jahr 2009 mit einem Award des Fachverbandes der Textilin-



Bild oben: Zeigt Pioniere der Pionierkampfunterstützungskompanie im Kampfanzug 03. Sie tragen den Helm vom Typ Sentry XP Mid Cut Helmet von Ops-Core Inc. aus Boston, Massachusetts (PiB3).

dustrie in Dornbirn gewürdigt. Der Anzug 03 ist somit ein topmodernes komplexes Bekleidungssystem, das keinen internationalen Vergleich scheuen braucht. Die Techniker der Heeresbekleidungsanstalt sind auf Grund der letzten Entwicklungen als internationale Spitzenkräfte anerkannt und teilen ihr Know-How mit vielen Partnern gleichgestellter Organisationen anderer Armeen als auch nationaler Behörden.

Der Tarnanzug neu

Im September 2016 begann die Geschichte des neuen Tarnanzuges in der aktuellen Form, wie üblich mit einem Auftrag. Den Anstoß gab der damalige Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil. Die Heeresbekleidungsanstalt sollte bis spätestens November 2017 drei Tarnmuster für eine neue Uniform vorlegen.

Schritt für Schritt werden nun die einfarbigen Uniformen im Bundesheer durch den neuen Tarnanzug und die dazu passende, mehrfarbige Ausrüstung ersetzt. Nach über 40 Jahren verfügt die Truppe damit wieder über ein Tarnmuster. Entwickelt hat es ein kleines Team der Heeresbekleidungsanstalt in Brunn am Gebirge. Die Besonderheit des Tarnmusters besteht darin,

dass es die elektronische Aufklärung durch optronische Nachtsichtmittel erheblich erschwert und auch in natürlicher Umgebung einen hohen Tarneffekt erbringt. Das Tarnmuster besteht aus sechs verschiedenen Farben, wobei sich das Design aus klein- und großflächigen Flecken zusammensetzt. Um ein besseres optisches Auflösen der Körperkonturen zu erzielen, ist das Muster waagrecht ausgerichtet.

Mit dem neuen Tarnmuster wird auch eine neue Uniform eingeführt. Dabei werden der Schnitt körpergerechter angepasst und neueste Materialentwicklungen berücksichtigt. Das für die neue Uniform verwendete Material ist atmungsaktiv, bietet einen erhöhten Witterungsschutz und eine höhere Reißfestigkeit.

Rechts: Blick zu den Nachbarn. Das Muster des neuen Bundesheer Tarnanzuges im Vergleich.



In der **Mitte** das Muster der Deutschen Bundeswehr, **darunter** das der Schweizer Armee (Quelle: HBA).



Zudem wurden Vorkehrungen getroffen, um Knie- und Ellbogenschutzprotektoren einzuschieben, was mehr Körperschutz für die Soldatinnen und Soldaten bedeutet.



Bilder oben: Am Dienstag, den 11. Juli 2023 begann die erste Ausgabe des Tarnanzuges an den Einrückungstermin Juli 2023. Pioniere erhalten je drei Garnituren.

Zusammenfassung

Nach dem Feldanzug 75 und dem Anzug 03 ist die nächste Generation an Uniformen im ÖBH zugelaufen. Sichtbarster Unterschied ist das neue Tarnmuster. Damit finden neben modernen Materialien auch neue Bekleidungsstücke Eingang in das militärische Bekleidungswesen. Qualitativ und ausrüstungstechnisch braucht die neue Tarnuniform den internationalen Vergleich nicht zu scheuen.



Bild oben: So stellt sich der Österreichische Soldat mit dem Tarnanzug neu dar. Die ersten Befragungen zum Tragekomfort, dem Erscheinungsbild bzw. zur Zweckmäßigkeit geben dem Anzug ein sehr gutes Feedback.

Vorerst in der Basisausstattung mit Tarnanzughemden kurzarm, Tarnanzughosen leicht, Tarnanzugjacken leicht und schwer, Kappen und Hüte sowie Combat-Shirt wird das Sortiment stetig weiterentwickelt. Mit der neuen Tarnuniform steht den österreichischen Soldaten künftig eine funktionelle und identitätstiftende Uniform zur Verfügung, die den Träger als Soldaten des Österreichischen Bundesheeres im In- und Ausland kennzeichnen wird (Quelle auszugsweise: Truppendienst/Gartler).

ERINNERUNGSKULTUR

Bilder und Text: Höbarth

ZIVILCOURAGE

GEDENKFEIER AM TAG DER BEFREIUNG

Melk, 8. Mai 2023. Heute lud der Verein Merkwürdig gemeinsam mit dem Mauthausen Komitee zur jährlichen Gedenkfeier in das historisch belastete Objekt 10.

Im Beisein des Bundesministers für Inneres Mag. Gerhard Karner, hochrangigen Vertretern nationaler und internationaler Organisationen und Nachkommen ehemaliger KZ-Häftlinge wurde auch die Außenlager-Stele enthüllt.

Nach der Begrüßung und der beeindruckenden Gedenkfeier – diese war durch Schüler des Melker Stiftsgymnasiums musikalisch umrahmt und stand unter dem Motto „Zivilcourage“ – fand die Enthüllung der Außenlager-Stele statt.

Die Stele als in den Himmel ragende, vier Meter hohe Säule, erinnert an die über 40 Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen, zeigt jeweils deren Richtung und Entfernung und stellt so einen topografischen Zusammenhang her.

Im Anschluss daran legten die Gäste – darunter eine Delegation serbischer Kadetten – eine weiße Rose an der Wand der Namen im ehemaligen Krematorium nieder.

Als **Stele** wird seit der griechischen Antike primär ein hoher, freistehender, monolithischer Pfeiler bezeichnet. Stelen dienten oft als Grabmal oder auch als Inschriften- oder Grenzstein (Wikipedia).



Die Bilder oben zeigen von der Gedenkfeier am 8. Mai 2023. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Außenlager-Stele enthüllt.

**HOCH
HINAUS**
BUILT BY PORR

PORR

NEUGIERIG AUF
NACHHALTIGE JOBS?
karriere.porr.at

Bilder und Text: Willhalm, Höbarth

6. BENEFIZ-BIKERTOUR

VEREIN MELKER PIONIERE ALS VERANSTALTER

Am Samstag, dem 13. Mai lud der Verein Melker Pioniere zur 6. Benefiz-Bikertour in die Biragokaserne. Mehr als 110 Biker folgten der Einladung und genossen den regenfreien Tag.

Nach dem von der Truppenküche gezauberten Frühstücksbuffet folgten die Begrüßungsworte und die Segnung der Teilnehmer sowie deren Fahrzeuge. Die Tour führte danach mehr als 120 Kilometer in den Raum Rogatsboden und zurück. Dort ist auch der Empfänger – die Lebenshilfe NÖ Werkstätte Rogatsboden – beheimatet.

Den Ausklang fand die Veranstaltung bei einem gemütlichen Zusammensein im Erweiterungsgebiet an der Südspange. **„Der Spendenerlös wird durch den Verein aufgerundet und geht zur Gänze an den Empfänger“, erklärt dazu der Obmann des Vereines und Kommandant Oberst Michael Fuchs.**

Die Melker Pioniere bedanken sich bei allen an der Organisation Beteiligten, bei den Sponsoren, beim Bezirkspolizeikommando Melk, beim Road-Captain Vizeleutnant Nikolaus Willhalm und bei allen Teilnehmern.

Im Bild rechts v. l. n. r.: Andreas Aflenzner, Manfred Weißensteiner, Michael Fuchs, Erika Rechberger (Bezirksteam Scheibbs/Melk), Daniel, Marie-Luise, Anna (Betreuerin), Sonja, Brigitte Gepart (Einrichtungsleitung), Anton und Maria.



Bilder zeigen von der vom Verein Melker Pioniere organisierten Veranstaltung am 13. Mai 2023.



Bild unten: Der Kommandant begrüßt die Gäste. Für die Segnung der Teilnehmer stand Pater Ludwig vom Stift Melk zur Verfügung.

Lebenshilfe
Niederösterreich

Für die Versorgungs- und Bewertungsmaßnahmen zeichnete die Truppenküche unter Oberstabswachtmeister Martina Markovitz sowie das Team der Betriebsstaffel Melk unter Offiziersstellvertreter Helmut Pock verantwortlich.

Bild unten: Am 5. Juni dieses Jahres konnte der Verein Melker Pioniere einen Scheck in der Höhe von 3.000 Euro an die Lebenshilfe NÖ Werkstätte Rogatsboden übergeben.



D-BRÜCKENBAU IN KLEINZELL

PIONIERE BEWÄHREN SICH BEI KERNAUFGABE

Bilder und Text: Höbarth



Melk, 5. Mai 2023. In der Kalenderwoche 18 bewährten sich die Melker Pioniere beim Bau einer Ersatzbrücke über die Große Mühl im südlichen Gemeindegebiet von Kleinzell.

Dort errichteten die Soldaten der Mautener Pionierkampfunterstützungskompanie eine knapp 40 Meter lange D-Brücke. Die Brücke dient während der Sanierung der bestehenden Straßenbrücke als vollwertige Ersatzbrücke und wird im Herbst dieses Jahres wieder abgebaut.

„Ich war hier im Mühlviertel mit 20 Grundwehrdienern, zehn Kadersoldaten und zwei schweren Maschinen im Einsatz. Zudem stand für die sensible Phase des Vorschubes

ein Spezialkran der Firma Felbermayr zur Verfügung“ erklärt der Brückenoffizier Stabswachtmeister Manuel Karl.

Als Supervisor stand Vizeleutnant Gerhard Falkensteiner vom **Kommando** Pionierbataillon 3 zur Verfügung.

Die Melker Pioniere bedanken sich an dieser Stelle bei den Verantwortlichen der Energie AG Oberösterreich für die reibungslose Zusammenarbeit und die kameradschaftliche Aufnahme.

Speicherkraftwerk Partenstein
Nach fünfjähriger Bauzeit wurde das Speicherkraftwerk Partenstein als erste Großwasseranlage Österreichs am 30. Oktober 1924



eröffnet. Um die Große Mühl aufzustauen war die Errichtung einer 17 Meter hohen Schwergewichtsmauer notwendig.

Unverkennbar am Bauwerk ist die Jugendstilästhetik. Dafür verantwortlich ist Mauritz Balzarek, ein Architekturschüler von Otto Wagner.

Melker Pioniere auf der Donauinsel

Vom Freitag, den 23. Juni bis Sonntag den 25. Juni präsentierte sich das Bundesheer beim 40. Wiener Donauinsel-fest.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner eröffnete am Freitag die „Sport&Action“-Insel des Bundesheeres bei der Nordbahnbrücke.



Bild oben: Während der Eröffnung der „Sport&Action“-Insel. Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner mit Kameraden der technischen Pionierkompanie.



Eine Faltstraße der Melker Pioniere, ein Flugsimulator, Cyber-Defence, der Bag-Jump-Turm und der Hindernisparcours des Heeressportzentrums waren dabei nur einige Highlights der Veranstaltung.

Zusätzlich präsentierte sich das Bundesheer auf der „Sicherheitsinsel“ gemeinsam mit den Helfern Wiens. Mobilität in Form eines Sanitäts-Fahrzeuges des Bundesheeres und Allschutzfahrzeuge der Militärpolizei waren dort zu sehen.

Bilder links: Zeigen vom Bau der D-Brücke über die Große Mühl im südlichen Kleinzell.

Dabei entschieden die Verantwortlichen die Brücke in ihrer vollen Länge zu bauen, um diese danach auf ihrem angestammten Platz zu lancieren. Das Bauwerk wird dann zentimeterweise abgesenkt und auf vorbereitete Lager gebettet.



Bilder und Text: Archiv/PIB3, Höbarth

50 JAHRE DONAUBRÜCKE MELK SIE VERBINDET EMMERSDORF UND MELK

Im Jahre 1973 fand die offizielle Eröffnung der Donaubrücke zwischen Melk und Emmersdorf statt. Anlassbedingt finden dazu im September dieses Jahres Feierlichkeiten statt, die auf dieses bedeutende Bauwerk und die Ereignisse zum Bau der als Spannbetonbrücke ausgeführten Straßenbrücke abzielen.

Beim Durchforsten unserer Archive haben wir die hier gezeigten Bilder gefunden. Sie zeigen Melker Pioniere beim Wasserfahrdienst und im Hintergrund die noch unfertige Brücke bei Stromkilometer 2034 bis 2034,5.

Zeitzeugen entsprechend waren Pioniere während des Baus monatelang als Rettungsdienst am Wasser eingesetzt. In der nächsten Ausgabe berichten wir mehr von den Feierlichkeiten. Genießen Sie die Bilder:



Bilder auf dieser Seite zeigen vom Fähr- bzw. Bootsbetrieb der Melker Pioniere in den frühen 1970er Jahren. Davor wurde zwischen Melk und Emmersdorf eine Rollfähre betrieben.



Bilder und Text: BMLV

Bild oben: Verteidigungsministerin Klaudia Tanner mit Digitalisierungsstaatssekretär Florian Tursky.



Ab sofort können Anträge vollständig digital übermittelt und bearbeitet werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben einen transparenten Einblick in ihre laufenden Behördenverfahren und können jederzeit mit den zuständigen Referenten Kontakt aufnehmen.

START VON „BUNDESHEERONLINE“ VIELE VORTEILE DURCH DIGITALISIERUNG

Am 29. Juni 2023 präsentierten Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Staatssekretär für Digitalisierung, Florian Tursky, die neue digitale Plattform des Bundesheeres „bundesheeronline“ für Behördenverfahren, welche ab heute startet und für alle Bürgerinnen und Bürger in Österreich zur Verfügung steht.

Somit stehen aktuelle Behördenverfahren BMLV „jungen“ Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr als herkömmliche Formulare zur Verfügung, sondern werden vollinhaltlich digital von der Eingabe der Daten bis zur Erbringung der Leistung umgesetzt.

„Digitalisierung bringt viele Vorteile - eine moderne und digitale, aber auch kosteneffizientere Arbeitsweise für unsere Bediensteten, Prozesse werden automatisierter und optimierter und auch für unsere jungen Stellungspflichtigen ist der digitale Zugang wesentlich einfacher. Mit den ersten digitalen Behördenwegen können nun bereits etwa 90.000 Bürgerinnen und Bürger pro Jahr diesen neuen Service nutzen. Für das Österreichische Bundesheer ist der Schritt in Richtung Digitalisierung nicht nur ein wichtiger, sondern bedeutet für uns ein Ankommen im heutigen und digitalen Zeitalter“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.



EVN
Energie. Wasser. Leben.

WIR
fürs Klima

Wie Hannelore die EVN Klima-Initiative unterstützt, erfahren Sie unter evn.at/klima

Gemeinsam
60% CO₂
einsparen



Hier mehr erfahren!

Text und Bilder: Gartner, ÖBH/Grebien



UNIFIL LIBANON

PIONIERBAUKOMPANIE (KPE) ZU JEDER ZEIT

Im Zeitraum von Dezember 2022 bis Ende Juni 2023 absolvierten 51 Melker Pioniere im Libanon ihren Auslandseinsatz. Sie hatten im Einsatzraum die Verantwortung und somit die Führung von insgesamt 156 Soldaten der *Multi Role Logistic Unit (MRLU)* im Hauptquartier Camp Naqoura. Dieses Camp liegt etwa 110 Kilometer südlich von der Hauptstadt Beirut im Südlibanon an der Grenze zu Israel.

Die Aufträge bei der *United Nations Interim Forces in Lebanon (UNIFIL)* - Mission sind teils Pionieraufgaben, wie sie auch im Inland zu bewältigen sind. Darunter fallen:

- Transporte von Cargo-Gütern (Waffen, Militärische Ausrüstung, Container, etc.);
- Transport von schweren Spezial-Geräten der verschiedenen Nationen;
- Bergen und Instandsetzen beschädigter UNIFIL- Fahrzeuge;
- Versorgen der UN-Truppe mit Treibstoff und der
- Transport von Personal.

„Ich Major(t) Günther Gartner war als Kompaniekommandant für die Auftrags Erfüllung und die Führung der Kompanie verantwortlich. Gemeinsam

Die Transport-Zugkommandanten - hier namentlich Vizeleutnant(t) Matthias G. - hatten als Konvoi-Leader die Herausforderung, die Fahrzeuge durch den libanesischen Verkehr zu führen. Die Straßenverhältnisse mussten dazu immer wieder neu beurteilt werden, um die schweren Maschinen sicher zu bewegen.

Im Einsatzraum war und ist folgendes gefordert: Sollte es zu einem Gebrechen oder Ausfall von Fahrzeugen kommen, so wird die Bergegruppe des Instandsetzungszuges verständigt, welche 24 Stunden und sieben Tage die Woche bereit steht, um Schadfahrzeuge der UN aus dem Verantwortungsbereich zu bergen.

Im Camp hatte die Kompanie auch noch die Verantwortung des Brandschutzes. Der Brandschutzzug hatte über sechs Monate ein Dienstrad zu bewältigen und tägliche Alarmierungen hielten die Soldaten auf Spannung.

Der Lagerbetriebszug wurde von Leutnant Jakob Mittermaier geführt und hatte die Aufgabe den Österreichischen Compound Einsatzbereit zu halten. Neben der „Hausmeisterei“, welche Instandsetzungsmaß-



Bild oben: Das Schlüsselpersonal der im Libanon eingesetzten *Multi Role Logistic Unit*. Von Dezember 2022 bis Juni 2023 absolvierten dort gesamt 51 Melker Pioniere ihren Auslandseinsatz.

mit meinem Stellvertreter Hauptmann Georg Peirl hatte das Kompaniekommando die Aufgabe, die Planungen und Befehle vom Hauptquartier umzusetzen und für andere Nationen die notwendigen Transporte durchzuführen.“

So fuhr die Kompanie für Kameraden aus Indonesien, aus Sri Lanka, aus Malaysia, aus Tansania, für italienische und spanische Soldaten und noch für andere Nationen um nur einige zu erwähnen. Fahrten zu den verschiedensten Camps und nach Beirut zum Flughafen bzw. zum Hafen mit bis zu 30 Fahrzeugen waren täglich am Programm.



ON

nahmen bei der herausfordernden Infrastruktur durchführen musste, hatte der Zug noch weitere Elemente direkt der UN unterstellt. Der *Libro* und der *Obi* sind zwei große Lagerhäuser, welche durch die AUT-Soldaten betrieben wurden und auch die UN-Tankstelle war im Verantwortungsbereich der Melker Pioniere.

Eine weitere wichtige Gruppe im Lagerbetriebszug waren die Wirtschaftsgruppen (Wi-Gruppe). Alle Einkäufe der UN für die Internationale Messe wurden kontrolliert und bürokratisch richtig abgewickelt. Eine Wi-Gruppe war für die Bestückung der Betreuungseinrichtung *Edelweiss* verantwortlich sowie für das Frühstück der Österreichischen Soldaten.

„Mit der Ausbildung als Pionier hatten die Melker sehr gute Voraussetzungen, um die Aufträge bei dieser UN-Mission zu bewältigen. Es freut mich, nach einem anstrengenden Jahr indem eine Selbstevaluierung (SEL2) am Truppenübungsplatz Allentsteig, die Airpower 22 im steirischen Zeltweg, die Nato-Evaluierung Level 2 (NEL2) und diverse Pionierunterstützungen positiv absolviert wurden mit meiner KPE-Kompanie im Libanon erfolgreich und unfallfrei gewesen zu sein.

„Meine Pioniere und die mir für den Auslandseinsatz unterstellten Soldaten haben sich äußerst diszipliniert und professionell präsentiert.“

Meine Pioniere und die mir für den Auslandseinsatz unterstellten Soldaten haben sich äußerst diszipliniert und professionell präsentiert und jeder kann stolz auf seine erbrachten Leistungen sein.“

Du möchtest als Österreichischer Soldat in einen Auslandseinsatz gehen? **Scan here!**



Bild: Zeigt das Kontingent im Camp Naqoura. Seit November 2011 beteiligt sich das Österreichische Bundesheer an der UNIFIL-Mission der Vereinten Nationen im Libanon. An dieser nehmen rund 11.800 Soldaten und 1.000 UN-Zivilangestellte aus 40 Nationen teil.



Bild oben: Zeigt von der Medal Parade - dabei wird die UN-Friedensmedaille verliehen - am 25. Mai 2023.

PERSONALIA - MILIZ

Bilder und Text: Höbarth

BEFÖRDERUNGEN

STABSOFFIZIER ZUM MAJOR BEFÖRDERT

Montag, 26. Juni 2023. Heute durfte der Kommandant verdiente Mitarbeiter befördern. Vor angetretener Mannschaft erhielt der S3 des Verbandes Florian Zierhofer den Dienstgrad Major.

Zum Vizeleutnant wurde der S6UO und Leitbediener Jürgen Brandl befördert.

Den Dienstgrad Offiziersstellvertreter erhielten Martin Gruber, Hannes Statter und Alois Leitner. Die Herren sind in der pioniertechnischen Planung, im Bereich der Instandsetzung bzw. im Wirtschaftsbereich tätig.

Zum Oberwachtmeister wurde Matthias Buchmayer aus dem Feldlagerbauzug befördert. Er ist Spezialist im Bereich der schweren Pioniermaschinen bzw. im Feldlagerbau.

Am 3. Juli verlieh der Kommandant das Wehrdienstzeichen I. Klasse an Offiziersstellvertreter Peter Kamleithner.

Die Melker Pioniere gratulieren dazu herzlich.

Bild unten: Zeigt die Beförderten mit dem Kommandanten und dem Kommandounteroffizier am 26. Juni 2023.



MILIZ - INFO - TERMINE - ANGEBOTE

**Termine: BWÜ/PiKpWien 4. Okt bis 13. Okt 2023
(Vorstaffelung ab 2. Okt)**



- Wir suchen ständig Milizsoldaten für:**
- den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz,
 - Ausbildertätigkeiten und
 - für Verwaltungsaufgaben

Infos und Meldungen unter:
pib3.miliz@bmlv.gv.at



Aus der Geschichte:

Kombinationskraftwagen B, 1/4t Steyr Puch 700 C

Der Steyr Puch 700 C entstand von 1960 bis 1968 durch Kombination einer Karosserie des Fiat Nuova 500 und einem bei Puch entwickelten, luftgekühlten Boxermotor mit 643 cm³ und 25 PS. Etwa 9.000 Stück dieser Fahrzeuge liefen vom Band und kamen bei der Post, dem ÖAMTC, der Gendarmerie und **ab 1961 beim Bundesheer zum Einsatz**. Er wurde zur Personen- und Güterbeförderung bei Stäben und verschiedenen Dienststellen auf Straßen verwendet.



MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

Informationsmodul Miliz (IMM)

Infos für Milizsoldaten

Neuausrichtung der Miliz

Personal gesucht

Ausbildung und Übungen

Bezüge für Milizsoldaten

Wissenswertes und Medien

Miliz-Gütesiegel

Miliz-Award



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DIE MINISTERIN

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

► Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive
Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Miliz-
unteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche
Assistenzeinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

➔ Weitere Infos für Milizsoldaten

☞ „Neuaus- richtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in
der HG 2019“

☞ Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich
mittels „Web-Formular“ für eine
Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder
präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

☞ Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung
können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht
über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

☞ Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“
Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“
betreffend, einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

Bilder und Text: Höbarth, Walter, ÖBHKickenweitz

GETRENNT REITEN - GEMEINSAM SCHLAGEN

TECHNISCHE AUFKLÄRUNG UND WASSERBEWEGLICHKEIT

In der Kalenderwoche 27 starteten die Vorbereitungen für die verbandsübergreifende Übung mit den Spezialisten der technischen Aufklärungskompanie des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3 aus Mistelbach. Dazu standen Kameraden der Melker Pionierkompanie (wasserbeweglich) mit ihren Wasserfahrzeugen im Einsatz.

„Zweck der gemeinsamen Übung war es, die grundlegenden Fertigkeiten der bisher stattgefundenen Ausbildungen zu wiederholen, aber auch den Horizont des Kadern zu erweitern. Dabei wurden folgende Ausbildungsthemen mit Schwergewicht behandelt: • Wasserdienst mit Arbeits- und Sturmbooten sowie mit Fähren. • Patrouillentätigkeiten auf der internationalen Wasserstraße und • Einweisungen ins Gerät, um Einblicke in die Fähigkeiten des jeweils anderen Verbandes zu schaffen“, erklärt dazu der Kompaniekommandant Oberleutnant Cosima Walter.

Das Erfüllen von gefechtstechnischen Aufgaben mit Fokus auf die Fähigkeiten am Wasser und Aufklärungstätigkeiten im Rahmen der Übung wurden den Teilnehmern abverlangt. Als Ausgangslage diente eine Gefährdung des Melker Donaukraftwerkes durch mögliche subversive Kräfte. Für die Aufklärung aus der Luft stand ein Hubschrauber OH-58 „Kiowa“ zur Verfügung.



Bild oben: Oberleutnant Cosima Walter weist den stellvertretenden Brigadekommandanten Oberst Franz Langthaler in die Übungslage und den Ablauf ein.



Bild oben: Zur Erfüllung der Aufklärungstätigkeiten stehen den Spezialisten unter anderem das Bodenüberwachungsradar, Drohnen und als Trägerfahrzeug der Iveco Husar zur Verfügung.



Aus der Geschichte:

Kombinationskraftwagen B, Land Rover 88 Regular

In den späten 1960er Jahren wurden vom Bundesheer gesamt vier geländegängige Fahrzeuge des Typs Land Rover 88 Regular beschafft. Sie dienen vorwiegend auf Hochgebirgsübungsplätzen zum Transport von Personen (7) und Gerät (max. 430 kg) sowie als Zubringerfahrzeuge von zivilem Personal im Winter.

Der aus England stammende Wagen hatte einen Vierzylinder-Benzinmotor mit 77 PS und zeichnete sich durch seine besonderen Vortriebs-eigenschaften im Gelände und auf Schnee aus.



Bilder und Text: Gruber, Höbarth

MASSNAHMEN ZUR PERSONALGEWINNUNG KOOPERATION MIT DER STELLUNGSKOMMISSION NÖ

In enger Zusammenarbeit mit der Stellungskommission beim Militärkommando Niederösterreich in St. Pölten bieten die Melker Pioniere zeitgleich zu den Untersuchungen eine Berufsinformation zu den Karrieremöglichkeiten beim Österreichischen Bundesheer.

„Wir zielen dabei auf die Stellungspflichtigen der Bezirke Scheibbs und Melk und stellen dabei die Leistungsparameter der Melker Pioniere und die freien Arbeitsplätze in den Vordergrund. Freie Arbeitsplätze haben wir vorrangig im Bereich der handwerklichen Berufe. Wir suchen aber auch Rettungssanitäter, Heereskraftfahrer, Minensucher oder Pioniertaucher“, erklärt dazu der Verantwortliche Offiziersstellvertreter Martin Gruber.

Zudem bieten die Melker Pioniere Informationen auf der Webseite melker-pioniere.at/karriere und eine Hotline zur Berufsinformation. Diese ist unter der Telefonnummer 050201 3643170 erreichbar.



Bilder zeigen von den Rekrutierungs- und Informationsmaßnahmen mit den Stellungspflichtigen aus dem Bezirk Scheibbs.



Bild und Text: Höbarth

TRUPPENBESUCH KOMMANDANT EMPFING GÄSTE

Am Dienstag, den 23. Mai 2023 besuchten uns interessierte Bedienstete aus dem BMLV, der Sektion II aus der Abteilung allgemeine Personalangelegenheiten.

Nach der Begrüßung und einem Briefing durch den Kommandanten folgte ein Rundgang in der Bestandskaserne und im Erweiterungsgebiet.

Danach zeigten die Besucher Betroffenheit bei einer durch den Verein Merkwürdig geleiteten Führung durch das historisch belastete Objekt 10 und in der Gedenkstätte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einem Erinnerungsfoto verlegten die Teilnehmer in das Stift Melk.

Die Melker Pioniere bedanken sich für das Interesse und die kameradschaftliche Begegnung.



Bild oben: Zeigt die Besucher aus dem Bundesministerium für Landesverteidigung vor dem Birago-Denkmal am 23. Mai 2023.

Bilder und Text: Höbarth, bundesheer.at, ÖBH Karlovits

BOTANISCH GEGEN UNWETTER UND NATUREREIGNISSE NORDFASSEDE DER STIFTSKASERNE WIRD BEGRÜNT

Vorweg. In der Sommerausgabe 2020 (2/20) haben wir in der Truppenzeitung der Melker Pioniere gemeinsam mit Botaniker Mag. DI Markus Meyer begonnen, botanisch-ökologische Lösungen gegen Unwetter, Klimawandel, Dürren, Hitze und Naturereignisse außergewöhnlichen Umfangs zu bieten.

Dabei haben wir pflanzliche Lösungen zur Stabilisation von Böden und zur Sicherung von Hängen sowie Pflanzen als Schattenspenden und zur Verhinderung der Bodenverdunstung geboten. Nicht um die Welt zu retten, sondern um Bewusstsein zu schaffen.

Wir haben in insgesamt sieben Ausgaben die wichtigen Aufgaben von Pflanzen als Lebensraum und als Sauerstoffproduzenten sowie zum Lärm- und als Immissionsschutz dargestellt. Außerdem haben wir beschrieben, welche Pflanzen brand- bzw. hitzeresistent sind und welche Stauden, Sträucher oder Bäume für welche Aufgabe bestens geeignet sind.

Die Reaktionen waren zahlreich und breit und durchwegs positiv. Einige unserer Leser haben uns dazu gratuliert und uns unterstellt, echte Pionierarbeit diesbezüglich zu machen. Seither haben wir in der Redaktion einen sehr feinfühligem Scanner, der Beiträge in Printmedien oder im Internet erfasst und Projekte, die darauf abzielen Pflanzen oder Bäume zu setzen und so neuen Lebensraum zu schaffen, wohlwollend begrüßt. Deshalb freuen wir uns auch darüber, den Beitrag auf der Webseite des Bundesheeres hier zu teilen.

Kaserne in Wien-Neubau verbessert ab sofort Stadtluft und mindert Lärm

Wien, 03. Juli 2023 - Stadtluft, Stadtklima und Stadtbild dürfen sich freuen: Die Nordfassade der Stiftskaserne in Wien-Neubau ist ab nun begrünt. Mit diesem Vorzeigeprojekt, einer großflächig begrünter Fassade, ist die Kaserne in Wien die erste militärische Liegenschaft österreichweit. Das von Bundesheer und Bezirk Neubau co-finanzierte Projekt bringt eine Grünfläche von rund 280 Quadratmetern in die dichtbebaute Innenstadt. Rankpflanzen klettern ab sofort an neun Seilen 20 Meter in die Höhe und werden als natürliche Klimaanlage künftig die gefühlte Temperatur im Sommer spürbar absenken. Die Pflanzen mindern die Lärm- und Schadstoffbelastung und heben die Aufenthaltsqualität allgemein.

Kampf gegen den Klimawandel

„Der Kampf gegen den Klimawandel ist ein wesentliches Ziel der Bundesregierung. Auch das Bundesheer leistet seinen Beitrag im Rahmen der ökologischen Landesverteidigung, um gemeinsam die festgelegten Klimaziele zu erreichen. Einer unserer vielen Beiträge ist nun auch die Fassadenbegrünung der Stiftskaserne, denn Wandbegrünungen sind eine natürliche Wärmedämmung, dienen dem Artenschutz und mindern Lärm. Damit leisten wir einen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel und verbessern zugleich die Lebensqualität rund um die Kaserne, für die städtische Bevölkerung“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

Die Begrünung

Die Basis der Begrünung bilden Beete mit Staudenbepflanzung in Pflanzentrögen, die an der Außenwand einen Grünstreifen erzeugen. Damit wird eine maximale Begrünung der Fassade erreicht. An der Fassade werden mit Hilfe von Rankgerüsten Kletterpflanzen, die schattenverträglich sind und eine Höhe von etwa 20 Metern erreichen können, eingesetzt. Eine Kombination aus immer- und sommergrünen Pflanzen ermöglicht im Laufe des Jahres einen aufgelockerten Grüneffekt mit dekorativen Blühakzenten.

„Studien zeigen, dass sich Extremwetterereignisse wie Dürren, Stürme, Brände und Überflutungen seit Beginn der 1990er Jahre verdoppelt haben. Steigende Temperaturen lassen mehr Wasser verdunsten, und es kommt zu heftigeren Niederschlägen“. (Quelle WWF)



Bild oben: Die Nordfassade der Stiftskaserne in Wien-Neubau ist ab nun begrünt.

Wenn Sie diesen QR-Code scannen, können Sie in den Ausgaben 2/2020 bis 4/2021 die mehrteilige Serie zu den botanisch-ökologischen Lösungen gegen Naturereignisse außergewöhnlichen

Umfanges nachlesen. **Für Fragen zum Thema bieten wir die Email: pib3@gmx.at.**





NEUE TANDEM-HEBEBÜHNE

PIONIERARBEIT IN FORDERUNG UND KONZEPTION

Bilder und Text: Sekvard, Höbarth,
finkbeiner-lifts.com

Seit geraumer Zeit freuen sich die Melker Pioniere über den Zulauf einer stationären Fahrschienenhebebühne mit senkrechtem Hub für Nutzfahrzeuge. Österreichweit gilt diese als Pilotprojekt. Die von Spezialisten des Instandsetzungszuges konzipierte Hebeeinrichtung mit Spezialbeschichtung für den Außenbereich dient vorrangig der Unterbodenreinigung und Konservierung.

„Es gibt jetzt nichts mehr was wir nicht heben können. Pionierbrücke 2000, Faltstraßensystem, 150-Metertonnen-Kran oder Pionierpanzer, die nach unseren Wünschen konzipierte und von der Firma Finkbeiner in Deutschland gebaute



Hebebühne ist in der Lage bis zu 50 Tonnen anzuheben“, erklärt dazu der stellvertretende Kommandant des Instandsetzungszuges Helmut Kronberger.

Hebetechnik aus dem Schwarzwald

Das traditionsreiche mittelständische Familienunternehmen Finkbeiner hat seinen Sitz in Freudenstadt im Schwarzwald. Die Entwicklung und Fertigung von Hebebühnen begann im Jahr 1967. Heute ist Finkbeiner ein bekannter Spezialist und Hersteller von Fahrzeug-Hebebühnen mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz.

Bild unten: Die Tandembühne hat die Modellbezeichnung HDS50/70. Sie wurde entsprechend den Anforderungen der Truppe gebaut und platziert.



Im Bild oben der Pionierpanzer. Er hat ein Einsatzgewicht von etwa 24 Tonnen. **Eines unserer schwersten Spezialfahrzeuge ist der 150-Metertonnen-Kran.** Er wiegt knapp 35 Tonnen.

Bild und Text: Höbarth

LAST MINUTE

MELKER LÖWENHÖHLE ZU GAST

Ferienspiel bei den Melker Pionieren

Melk, 27. Juli 2023. Heute besuchten uns knapp 40 Kinder der Melker Löwenhöhle. Nach einer kurzen Begrüßung standen Rudern, Baggern und Spaß am Programm. Zu Mittag verpflegten die Kameraden der Truppenküche die netten Besucher mit Köstlichkeiten. Im Anschluss daran nutzten die Melker Schüler das Angebot Stockbrot zuzubereiten.

„Bei der Begegnung mit Kindern und Schülern verfolgen wir das klare Ziel, den Defensivcharakter des Heeres hervorzuheben und die humanitären Stärken zu betonen“, erklärt dazu der Kommandant.

Die Löwenhöhle ist ein Angebot der Stadt Melk und bietet schulische Nachmittagsbetreuung bzw. während der Ferien ein Ferienspielangebot.



Bild oben: Rudern, Baggern und Spaß standen als Highlights am Programm. Knapp 40 Kinder der Melker Schulen nutzten das Angebot.

MELKERPIONIERE

WIR HABEN NOCH FREIE ARBEITSPLÄTZE

Das Pionierbataillon 3 ist in den niederösterreichischen Garnisonen Melk und Mautern stationiert. Das Bataillon, bei der Bevölkerung besser bekannt unter dem Namen „Melker Pioniere“, kann auf eine über 110-jährige, traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Der Verband zählt zu einem der kaderstärksten, effizientesten und erfolgreichsten Truppenkörper des Österreichischen Bundesheeres. Die Melker Pioniere stehen der Bevölkerung bei Katastrophen und Unglücksfällen mit vielfältigen Hilfeleistungen zur Seite. Neben Katastropheneinsätzen und Unterstützungsleistungen im Inland liegt beim Pionierbataillon 3 auch die Kompetenz im Feldlagerbau. Diese Fähigkeiten wurden unter anderem bei einer Vielzahl von Auslandseinsätzen des Bundesheeres unter Beweis gestellt.

Die Aufgaben des Bataillons sind mannigfaltig und umfassen auch die Ausbildung von Kaderpräsenzsoldaten für Auslandseinsätze, die Teilnahme an Maßnahmen zur Friedenssicherung, den Feldlagerbau, Katastrophen- und humanitäre Hilfe im In- und Ausland sowie die pioniertechnische Unterstützung der Kampftruppen. **Dazu braucht es Personal.**



Du möchtest Dich über Deine Karrierechancen oder über Deine Miliz-Laufbahn informieren?

Scan here!



Du möchtest die Truppenzeitung bequem am Handy oder PC lesen?

Scan here!

Dein Kontakt zur Berufs- oder Jobinformation: Offiziersstellvertreter Martin Gruber

Telefon: 050201 / 3643170

Email: melker-pioniere.job@gmx.at

Kontakt für unsere Miliz: pib3.miliz@bmlv.gv.at



Erscheinungsort Melk
Verlagspostamt 3390 Melk



**TRUPPENZEITUNG DES
PIONIERBATAILLONS 3**

Prinzlstraße 22
3390 Melk

